

## Faszination des Filigranen

■ Paul Fuchs ist eines der großen deutschen Kunstwunder. 1936 in München geboren, arbeitete er zunächst als Schlosser, bevor er über die hiesige Akademie den Weg zur zeitgenössischen Kunst fand. Fuchs gilt heute als einer der bedeutendsten Grenzgänger zwischen Gestaltung und Musik, zwischen Raum und Klang. Er arbeitete mit Limpe Fuchs, mit Friedrich Gulda und ..bis heute ..mit dem ebenfalls Grenzen missachtenden Regisseur Achim Freyer, mit dem Münchner Bratschen-Professor Hariolf Schlichtig und dem Musiker Zoro Babel. Fuchs ist ein Zaubermeister selbst erfundener Instrumente und mit der Natur korrespondierender Stahlkunstwerke. Er lebt auf einem verwunschenen Hof zwischen Siena und Massa Marittima.

»Stumme **Musik** in der  
dritten Dimension«

Seine Kunstwerke seien, so schreibt Gottfried Knapp in der Süddeutschen Zeitung, »skulpturale Ereignisse«, eigensinnige Formen aus Stahl, »die der gewachsenen Natur mit exquisit artistischen Bewegungen antworten.« Die gestalterischen Arbeiten von Paul Fuchs wirken vor allem im Freien, als Korrespondenz zwischen ebener Erde und vertikaler Kunst, die je nach Wetterlage freundlich oder verstörend wirken kann. Der Lust am Gestalten verdankt Fuchs auch die Kreation diverser Klangmaschinen, die selbst ohne Ton schon faszinieren, angeschlagen aber, um noch einmal Gottfried Knapp zu zitieren, »jeden Feind in die Flucht schlagen«.  
[www.paulfuchs.com](http://www.paulfuchs.com)



Paul Fuchs

Foto: Dieter Rehm



Foto: Kristina Bahr

Fotos: Helmut Bayer